

Internationale Mobilität und soziale Selektivität

Herkunftsspezifische Unterschiede in der Auslandsmobilität

Markus Lörz (HIS)

Marian Krawietz (ZZF)

Zentrale Fragestellungen

- Inwieweit bestehen **herkunftsspezifischen Unterschiede** in der Aufnahme eines Auslandsstudiums?
- Über welche **Faktoren und Rahmenbedingungen** lassen sich diese Unterschiede erklären?
- Wie **entwickeln** sich die herkunftsspezifischen Mobilitätsunterschiede im Zeitverlauf?

Ausgangspunkt: Quantitative Ungleichheiten

Quantitative Ungleichheiten beziehen sich auf die herkunftsspezifischen Unterschiede im Zugang zu höherer Bildung:

- *Studienberechtigung*: Kinder aus bildungsfernen Familien erwerben seltener die Hochschulreife (Müller/Pollak 2004).
- *Studienaufnahme*: Kinder aus bildungsfernen Familien nehmen seltener ein Hochschulstudium auf (Heine et al. 2008).
- *Entwicklung*: Im Zuge der Bildungsexpansion nehmen die herkunftsspezifischen Unterschiede ab (Mayer et al. 2007).

Ausgangspunkt: Qualitative Ungleichheiten

Qualitative Ungleichheiten beziehen sich auf die herkunftsspezifischen Unterschiede in der Art der Bildungsbeteiligung:

- *Hochschulwahl*: Kinder aus bildungsfernen Familien entscheiden sich häufiger für ein FH-Studium (Heine 2008).
- *Studienfachwahl*: Kinder aus bildungsfernen Familien nehmen seltener ein Medizin-/Jurastudium auf (Reimer/Pollak 2009).
- *Auslandsmobilität*: Kinder aus bildungsfernen Familien wagen seltener den Schritt ins Ausland (Heublein et al. 2008).

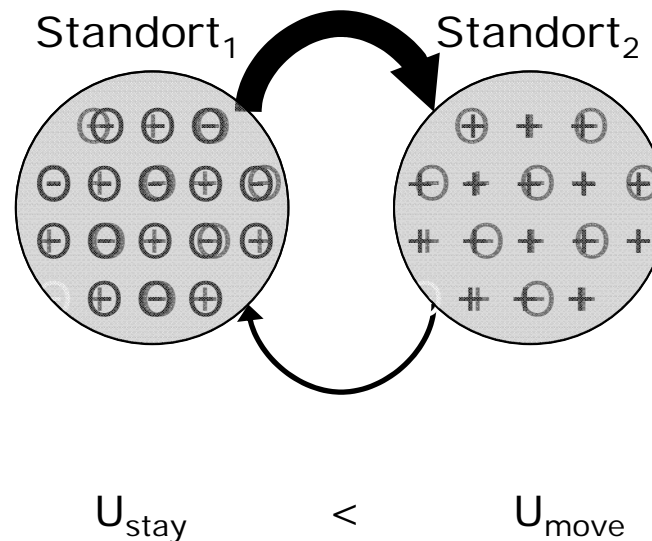
Ausgangsfragestellung

Vor dem Hintergrund abnehmender *quantitativer* sozialer Ungleichheiten, wie wirkt sich dies auf die Entwicklung *qualitativer* Ungleichheiten im Hochschulsystem aus?

- *Erklärung* herkunftsspezifischer Unterschiede in der Auslandsmobilität
- *Entwicklung* herkunftsspezifischer Unterschiede in der Auslandsmobilität

Theoretische Überlegungen [Mobilität]

Aus handlungstheoretischer Perspektive entscheiden sich Personen für den Standort, an dem sie sich den größtmöglichen Nutzen (U) versprechen (Lee 1966; Sjaastad 1962; Speare 1971).



Theoretische Überlegungen [Mobilität]

Der Nutzen eines Auslandsstudiums (U_{Aus}) ergibt sich sowohl aus materiellen als auch aus immateriellen Aspekten.

$$U_{Aus} = B_{Aus} - C_{Aus}$$
$$U_{Aus} = (N_{Aus} * (B_{Aus|mat} + B_{Aus|immat})) - (M_{Aus} * (C_{Aus|mat} + C_{Aus|immat}))$$

- $B_{Aus|mat}$ → mat. Erträge (z.B. Berufschancen)
- $B_{Aus|immat}$ → immat. Erträge (z.B. soziale Kompetenzen, internationale Erfahrungen)
- $C_{Aus|mat}$ → mat. Kosten (z.B. Lebenshaltungskosten; Verlust der Arbeitsstelle)
- $C_{Aus|immat}$ → immat. Kosten (z.B. örtliche Bindungen, sprachliche Barrieren)

- N_{Aus} → Notwendigkeit (z.B. Studienbereich)
- M_{Aus} → Möglichkeit (z.B. Austauschprogramme)

Theoretische Überlegungen [Selektivität]

Warum sollten herkunftsspezifische Unterschiede in der Auslandsmobilität bestehen?

$$U_{\text{Aus}} = (N_{\text{Aus}} * B_{\text{Aus|mat}} + B_{\text{Aus|immat}} + B_{\text{Aus|Status}}) - (M_{\text{Aus}} * C_{\text{Aus|mat}} + C_{\text{Aus|immat}})$$

Akademiker:

$$U_{\text{Aus|Aka}} = (N_{\text{Aus}} * B_{\text{Aus|mat}} + B_{\text{Aus|immat}} + B_{\text{Aus|Status}}) - (M_{\text{Aus}} * C_{\text{Aus|mat}} + C_{\text{Aus|immat}})$$

Nicht-Akademiker:

$$U_{\text{Aus|NAka}} = (N_{\text{Aus}} * B_{\text{Aus|mat}} + B_{\text{Aus|immat}} + B_{\text{Aus|Status}}) - (M_{\text{Aus}} * C_{\text{Aus|mat}} + C_{\text{Aus|immat}})$$

Theoretische Überlegungen [Entwicklung]

Wie werden sich im Zuge der Bildungsexpansion die herkunftsspezifischen Unterschiede in der Auslandsmobilität entwickeln?

- Mit der Bildungsexpansion gelangen mehr Kinder aus traditionell bildungsferneren Familien ins Studium.
- Traditionell bildungsnähere Familien werden daher bestrebt sein, andere exklusive Statussicherungsstrategien zu finden (Bourdieu).
- Die Wahl des Studiums bzw. eine Auslandsstudium sollte ein solches exklusives Abgrenzungsmerkmal darstellen.
- Mit einer Abnahme der *quantitativen* Unterschiede im Zugang zu höherer Bildung sollten die *qualitativen* Unterschiede zunehmen.

Theoretische Erwartungen

- **H1:** Studierende aus bildungsfernen Familien entscheiden sich seltener für ein Auslandsstudium.
- **H2:** Die herkunftsspezifischen Unterschiede lassen sich über Kosten- und Ertragsüberlegungen erklären.
- **H3:** Die herkunftsspezifischen Unterschiede im Mobilitätsverhalten sollten sich im Zeitverlauf verstärken.

Daten, Variablen und Methoden

- Kumulierter Datensatz

- HIS - Studienberechtigtenbefragung 1990, 1994, 1999 und 2002
- 1. Welle (Studienberechtigte ½ Jahre nach Schulabgang)
- 2. Welle (Studienberechtigte 3 ½ Jahre nach Schulabgang)
- Retrospektiv wird der Studienverlauf in Monatsschritten ermittelt.
- n = 30 000

Daten, Variablen und Methoden

- Variablen

Abhängige Variablen:

→ Studium an ausländischer Hochschule (ja|nein)

Unabhängige Variablen:

→ Soziale Herkunft (Hochschulabschluss der Eltern)

Kontroll-Variablen:

→ Alter, Geschlecht, Migration, Bundesland, Studienfortschritt

Daten, Variablen und Methoden

■ Variablen

Erklärende Variablen

- Materielle Kosten:
 - Motiv: finanzielle Unabhängigkeit
 - Motiv: kurze Ausbildungsdauer

- Immaterielle Kosten:
 - Motiv: Örtliche Bindungen
 - Familienstand
 - Distanz zum Herkunftsort
 - Durchschnittliche Schulabschlussnote
 - Sprachliche Stärke

- Materielle Erträge
 - Ziel: berufliches Prestige erwerben

- schulische Bedingungen
 - Art der Schule
 - Schulischer Schwerpunkt

- Hochschulbedingungen
 - Interaktion: Art der Hochschule/Studienbereich
 - Austauschprogramm

Daten, Variablen und Methoden

- Methoden

H1: Ausmaß herkunftsspezifischer Mobilitätsunterschiede

→ deskriptive Darstellung der herkunftsspezifischen Mobilitätsunterschiede

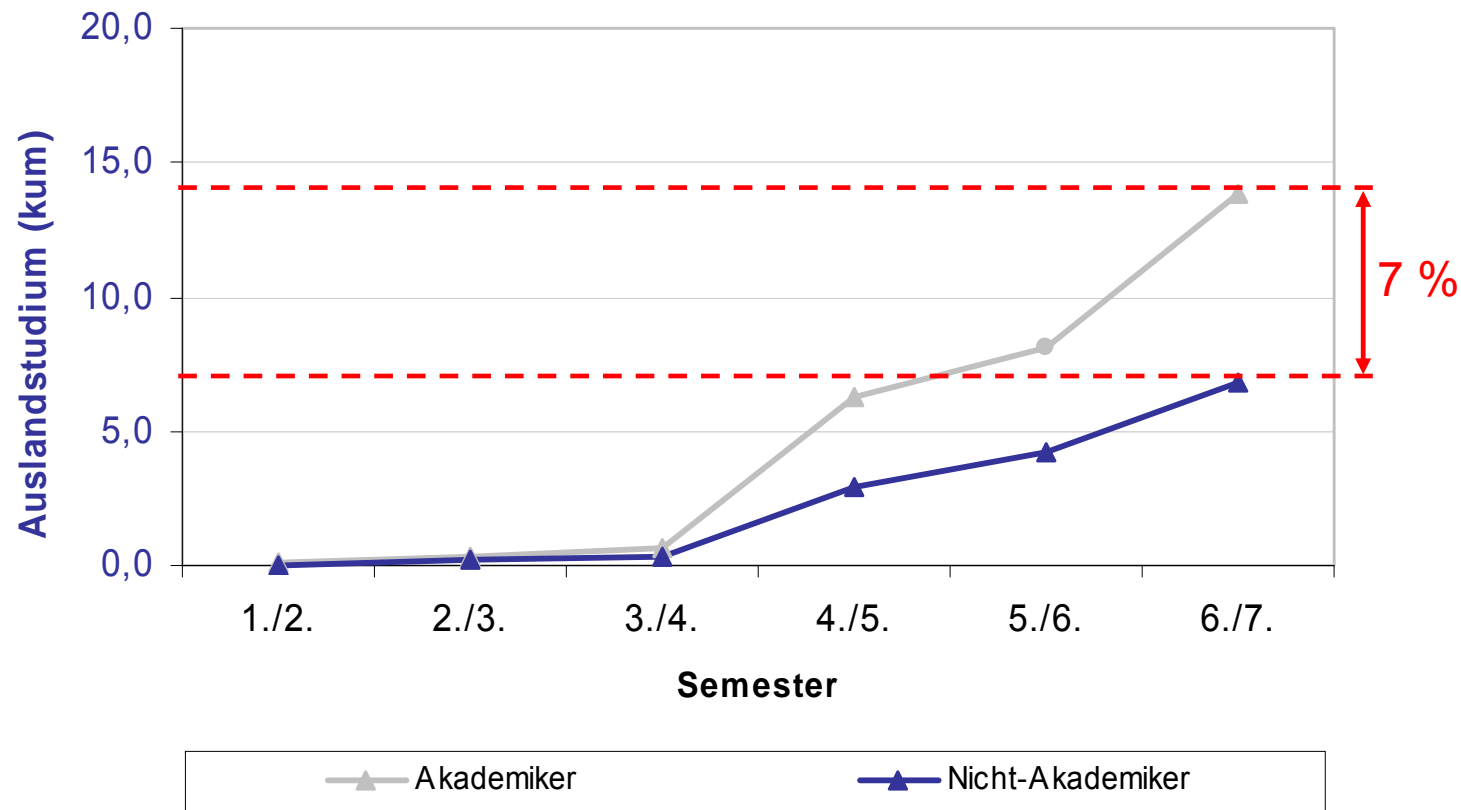
H2: Erklärung herkunftsspezifischer Mobilitätsunterschiede

→ Log. Regression: Entscheidung für ein Auslandsstudium

H3: Entwicklung herkunftsspezifischer Mobilitätsunterschiede

→ Log. Regression: Entscheidung für ein Auslandsstudium (Interaktionen)

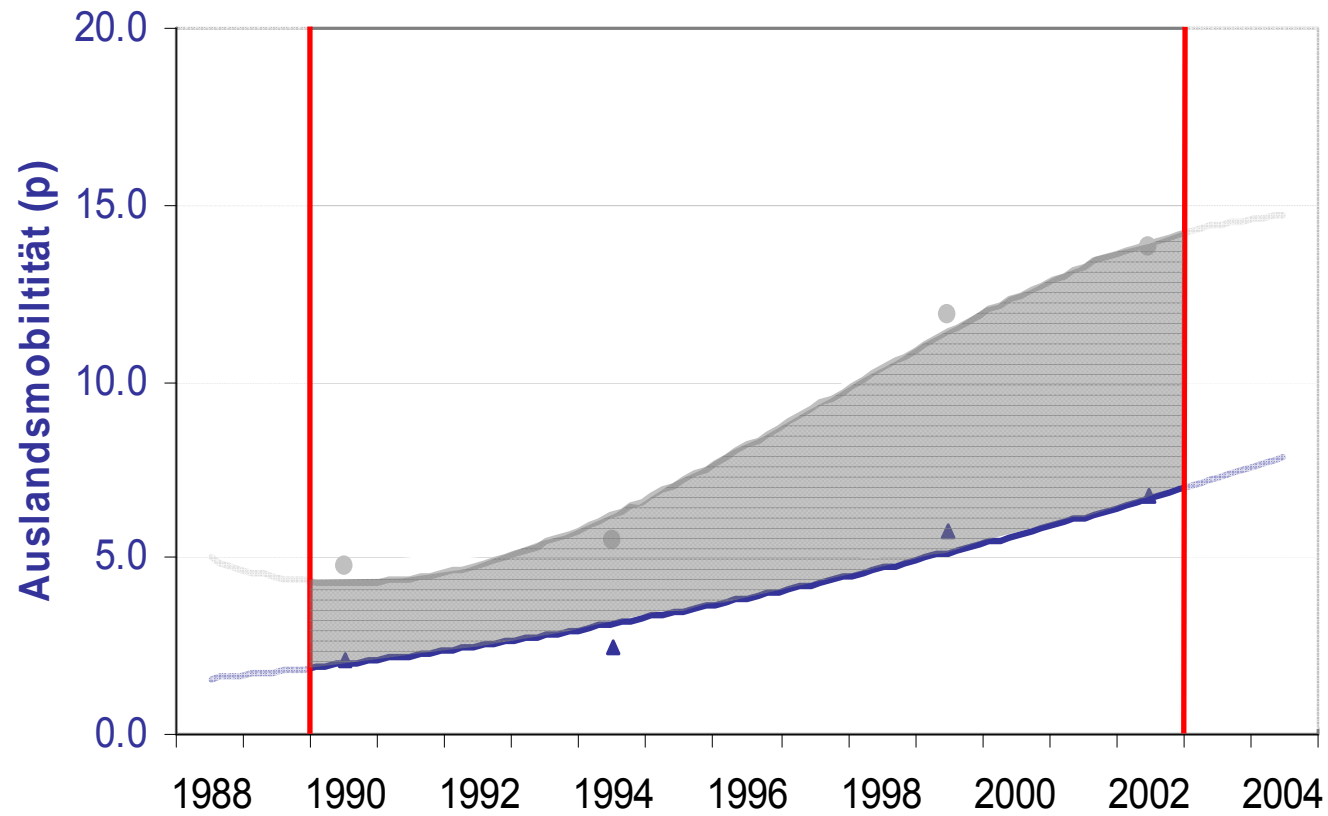
Ergebnisse [Ausmaß]



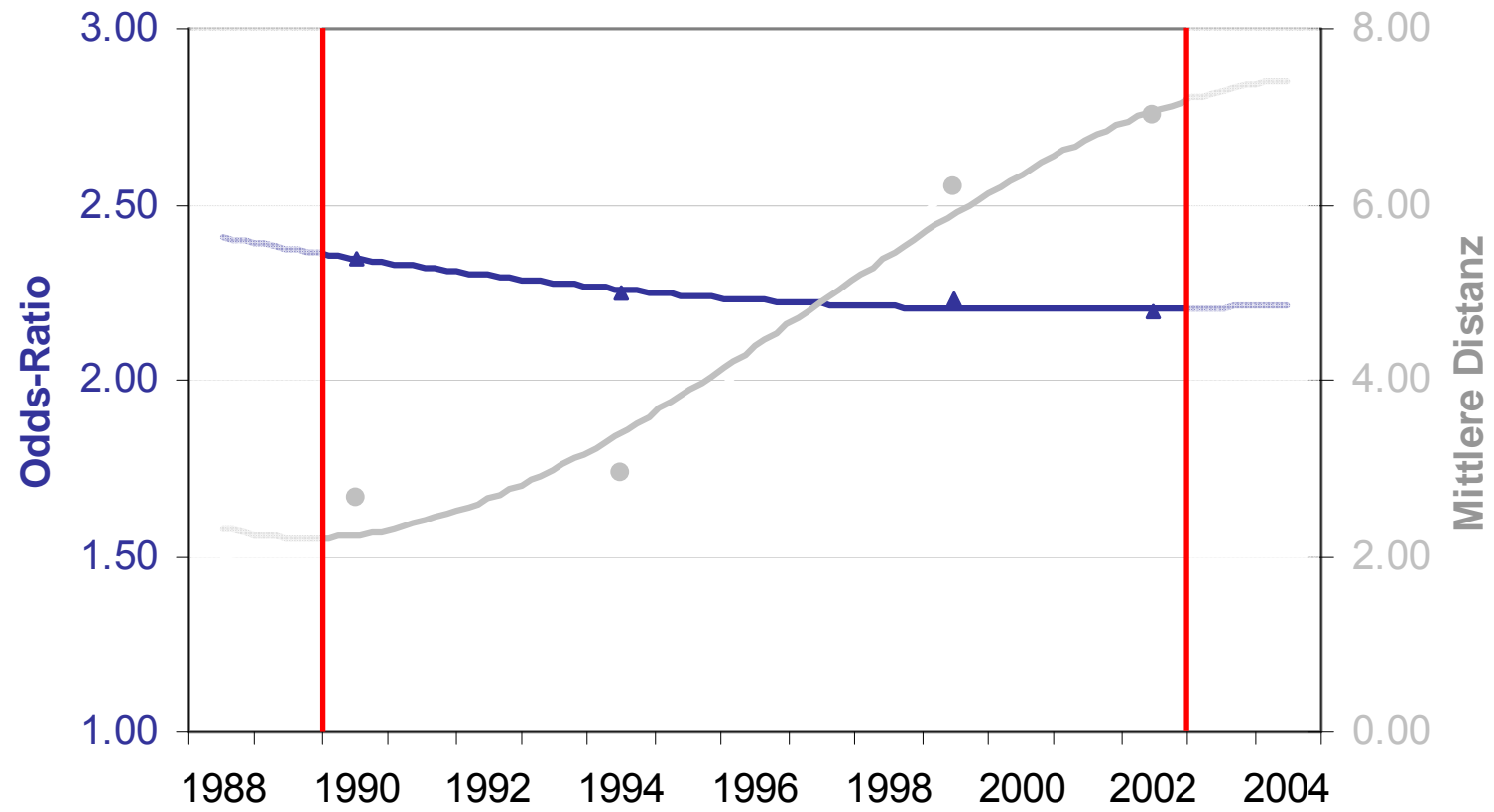
Ergebnisse [Erklärung]

AV = Auslandsstudium	Modell I	Modell II	Modell III	Modell IV	Modell V	Modell VI
Soziale Herkunft	2.1 ***	1.8 ***	1.5 **	1.4 **	1.4 **	1.5 **
Schulische Bedingungen		+	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Schulische Leistungen			+++	+++	+++	++
Örtliche Bindungen				---	---	---
Materielle Kosten				n.s.	n.s.	n.s.
Materielle Erträge					+	+
Hochschulbedingungen						++
Kontrollvariablen	X	X	X	X	X	X
n _(Episoden)	23 083	23 083	23 083	23 083	23 083	23 083
Pseudo-R ²	0.09	0.10	0.13	0.15	0.16	0.20
Erklärter Anteil (Herkunft)	0.07	0.16	0.43	0.46	0.47	0.47

Ergebnisse [Entwicklung]



Ergebnisse [Entwicklung]



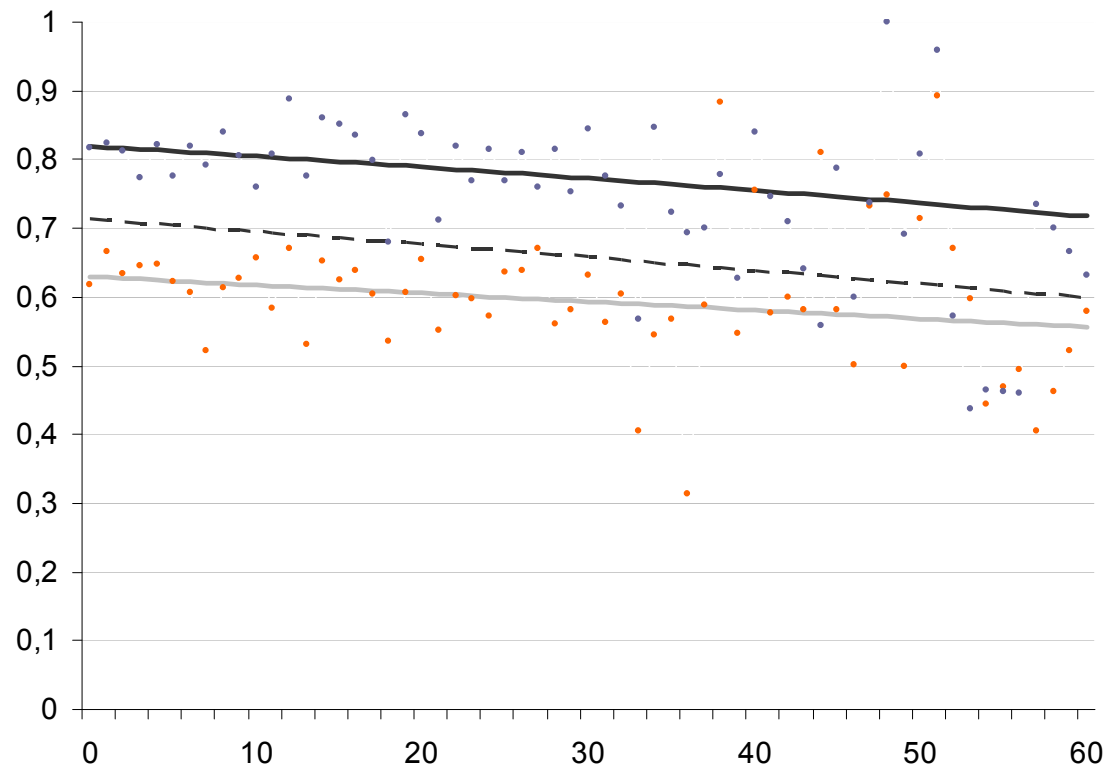
Zusammenfassung

- Studierende aus bildungsfernen Familien nehmen seltener ein Auslandsstudium auf.
- Die herkunftsspezifischen Mobilitätsunterschiede lassen sich vorwiegend über immaterielle Aspekte erklären:
 - Akademiker verfügen häufiger über sprachliche Stärken
 - Nicht-Akademiker sind häufiger örtlich gebunden
- Die herkunftsspezifischen Unterschiede im Mobilitätsverhalten nehmen im Zeitverlauf eher zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

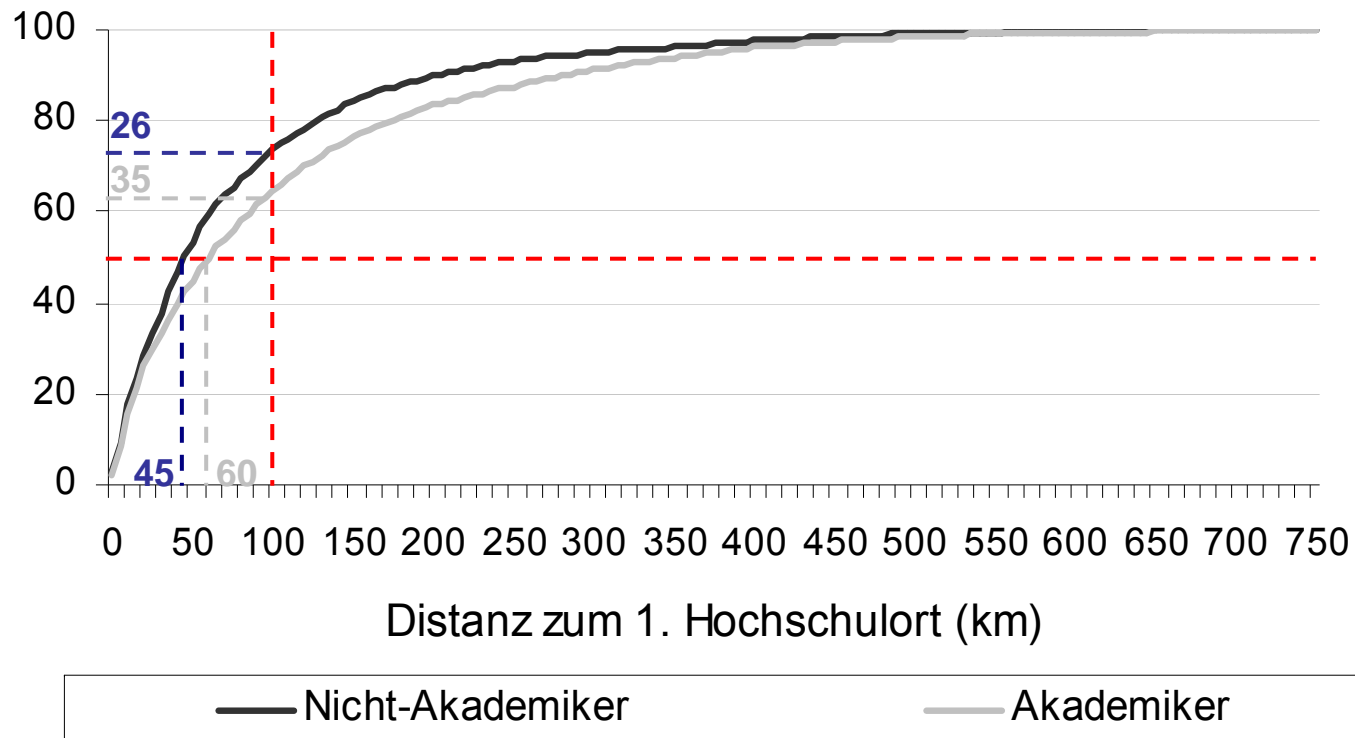
Anhang

Deskriptive Analyse [Hochschulnähe]



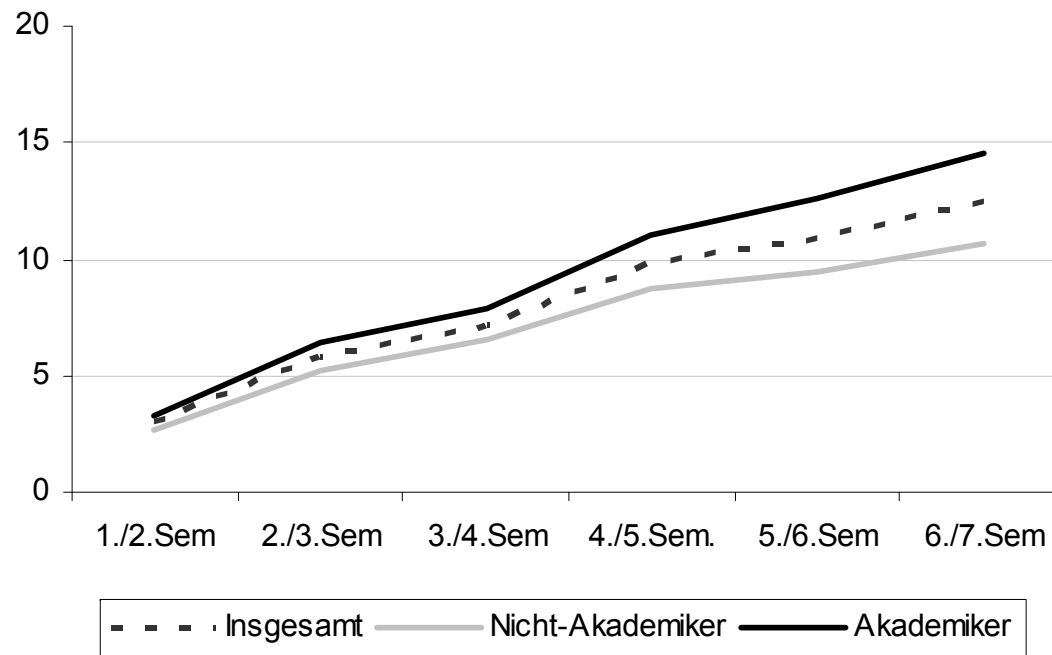
Deskriptive Analyse [Hochschulweg]

- Anteil der Studierenden nach Bildungsherkunft (in %) -



Deskriptive Analyse [Innerdeutsche Mobilität]

- kum. Anteil der Studierenden nach Bildungsherkunft (in %) -



Multivariate Analyse [Hochschulweg]

AV =Distanz (km)	Modell I	Modell II	Modell III	Modell IV	Modell V
Soziale Herkunft	25.1 ***	21.6 ***	20.2 ***	18.8 ***	15.6 ***
Allgemeine HZB		10.8 ***	9.7 ***	9.3 ***	9.3 ***
Abiturnote			-4.6	-1.8	-1.6
Örtliche Bindungen				-23.8 ***	-22.9 ***
Rat von Freunden				1.1	1.2
Mobilitätsbereitschaft					4.2
Kontrollvariablen		X	X	X	X
n _(Personen)	5190	5190	5190	5190	5190
R ²	0.01	0.04	0.05	0.16	0.16

Multivariate Analyse [Entwicklung]

AV =Auslandsstudium	Variante A	Variante B	Variante C
Akademiker (1994)	1.39 *	0.68 *	0.55 ***
Akademiker (1999)	2.75 ***	1.35 *	1.10
Akademiker (2002)	3.61 ***	1.76 ***	1.44 **
Nicht-Akademiker (1994)	<i>Ref.</i>	0.48 ***	0.48 ***
Nicht-Akademiker (1999)	2.04 ***	<i>Ref.</i>	2.04 ***
Nicht-Akademiker (2002)	2.49 ***	1.22	<i>Ref.</i>
n _(Episoden)	79 266	79 266	79 266
n _(Personen)	16 259	16 259	16 259
Pseudo-R ²	0.24	0.24	0.24